

Baden, 9. November 2015

Der Stadtrat an den Einwohnerrat

52/15

Volksschule Baden; Beschaffung einer neuen Fachapplikation für die Schuladministration; Verpflichtungskredit

Antrag:

Für die Beschaffung einer neuen Fachapplikation für die Schuladministration sei ein Verpflichtungskredit von CHF 258'500 (inkl. MWST) zu genehmigen.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

- Die Erneuerung des Kernapplikationssystems der Stadt Baden bedingt, dass die vor über zehn Jahren eigens für die Volksschule Baden entwickelte Applikation für die Schuladministration, Navision Schule, abgelöst werden muss.
- Die neue Fachapplikation soll die in den letzten Jahren entwickelten neuen elektronischen Datenverarbeitungsmöglichkeiten auch für die Schule nutzbar machen.
- Es sind Schnittstellen zu den für die Schule elementar wichtigen Applikationen LehrerOffice, gp Untis (Stundenplanung) sowie ALSA (Administration Lehrpersonen Schulen Aargau) zu schaffen.
- Die gleichzeitige Installation von Modulen für die Musikschule, die Betreuung und Schulsozialarbeit unterstützt den effizienten Datenaustausch.

1 Ausgangslage

Im Zug der Gesamterneuerung des Kernapplikationssystems der Stadt Baden drängt sich für die Schuladministration der Abteilung Volksschule eine neue Fachapplikation auf, die auf die zentralen Daten zugreifen kann. Die Volksschule arbeitet zurzeit mit einer Individualentwicklung

auf Basis von Microsoft Dynamics Navision 2009 R2 aus dem Jahr 2004. Diese Lösung umfasst eine eigene Adressverwaltung, die im Rahmen der Einführung von NEST vom ursprünglichen Einwohnerkontrollsystem (ebenfalls ein Individualsystem auf Basis Microsoft Dynamics Navision) abgekoppelt wurde. Der Hersteller entwickelt die Applikation nicht mehr weiter und stellt den Support nur noch bis Ende Schuljahr 2016/2017 sicher.

Die neue Schuladministrationslösung soll einerseits die heutigen Bedürfnisse der Endanwender abdecken und andererseits über verschiedene Schnittstellen optimal mit den neuen Kernapplikationen der Stadt und weiteren Fachanwendungen gekoppelt werden können. Die Integration zentraler Adressstammdaten spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Gleichzeitig plant die Musikschule Region Baden, ihre Schulverwaltungslösung abzulösen. Sie beteiligt sich unter der Gesamtkoordination der Abteilung Informatik der Stadt Baden, die die Ausschreibung fachlich und inhaltlich begleitet hat, ebenfalls am ausgewählten Produkt.

2 Vorgehen und Anforderungen

Nach dem Erarbeiten eines ausführlichen Pflichtenhefts unter fachlicher Leitung der Abteilung Informatik der Stadt Baden wurden gemäss geltender Submissionsordnung die drei grössten Anbieter von Schuladministrationslösungen im Einladungsverfahren (Auftragssumme unter CHF 250'000) angeschrieben. Nur eine, die Firma PMI.AG, Aarau, hat eine Offerte eingereicht. Alle späteren Anwender konnten sich an einer umfassenden Produktpräsentation von der Eignung des offerierten Produkts "Scolaris" überzeugen. Angesichts der eindeutigen Ausgangslage ist der Firma PMI.AG Ende August 2015 der Zuschlag erteilt worden. Die Beschwerdefrist gegen diesen Entscheid lief ungenutzt ab.

Die neue Software soll folgende funktionalen Einheiten (Module) aufweisen:

- Administration:
Schüler-, Lehrpersonen- und Klassendaten verwalten bzw. via Schnittstellen abgleichen, Mutationen verarbeiten, Klassen- und Schuljahreswechsel, Fächerverwaltung, Reports und Statistiken erstellen.
- Dokumentenverwaltung:
Dokumentvorlagen verwalten, Seriendrucke generieren, erstellte und externe Dokumente bei Personen ablegen.
- Budgetkontrolle:
Budgetkontrolllisten führen.
- GIS-Funktion (Kartographie):
Einteilung und Klassenplanung aufgrund einer grafischen Darstellung des Gemeindegebietes bzw. von Schulkreisperimetern.
- Betreuung:
Stammdatenübernahme aus Schulverwaltung, Betreuungsangebote verwalten (inkl. Absenzenverwaltung), Rechnungsstellung (via Schnittstelle), Reports und Statistiken erstellen.
- Schulsozialarbeit:
Stammdatenübernahme aus Schulverwaltung, Beratungen erfassen, Journal führen, Reports und Statistiken erstellen.

- Musikschule:
Stammdatenübernahme aus Schulverwaltung, Rechnungstellung (direkt und via Schnittstelle) und Inkasso, Reports und Statistiken erstellen.

3 Lösung

Die Abteilungen Informatik und Volksschule verschafften sich im Rahmen einer Vorevaluation eine Übersicht über verschiedene Schulverwaltungsprogramme auf dem Markt. Es zeigte sich, dass es in der Schweiz – neben einigen kleinen Anbietern, die für ein Grossprojekt wie dasjenige der Volksschule Baden nicht in Frage kommen – nur drei Firmen gibt, die die Anforderungen erfüllen können. Alle drei Firmen wurden in einem anonym geführten Einladungsverfahren angeschrieben. Nur die PMI.AG, Aarau, hat schliesslich eine Offerte eingereicht. Aufgrund einer positiven Referenzauskunft (Schule Brugg) und der Kosten, die gemäss Leiter der Abteilung Informatik verhältnismässig sind, hat sie den Zuschlag erhalten.

Die PMI.AG hat das Schulverwaltungsprogramm "Scolaris" in den letzten 15 Jahren in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden von Schulen unterschiedlicher Grösse und aus unterschiedlichen Bildungsinstitutionen entwickelt und erweitert. Die Software weist damit einen starken Praxisbezug auf, was sich in einer hohen Funktionalität und sehr einfacher Bedienbarkeit äussert. Die über 400 Schulen und Bildungseinrichtungen, die auf "Scolaris" vertrauen (darunter 83 im Kanton Aargau, u.a. die grösseren Schulen Brugg, Entfelden, Lenzburg, Kreisschulen Homberg und Rohrdorferberg, Wohlen und Zofingen) sind ein starkes Zeichen für die hohe Qualität der Software.

"Scolaris" ist eine moderne, zeitgemässe Software für die komplette Administration von Schulen. Das Programm ist so flexibel aufgebaut, dass es sich zur Verwaltung grösserer Bildungsinstitutionen, Gemeindeschulen oder gar einzelner Schulstufen genauso eignet wie z.B. auch für Musikschulen. Die Software ist modular gestaltet. Die Module können je nach Bedarf eingesetzt werden. "Scolaris" kann sowohl im lokalen Netzwerk als auch via Internet (mittels "Scolaris Web") bedient werden.

Die PMI.AG unterstützt ihre Kunden auch mit telefonischem Support – und zwar so oft und so viel wie benötigt. Die Supportleistungen sind in der jährlichen Wartung inbegriffen, womit keine zusätzlichen, nur schlecht oder gar nicht kalkulierbaren Kosten entstehen.

Die Software-, Installations- und Schulungskosten von CHF 23'600 für das Musikschulmodul sind in der Offerte separat ausgewiesen. Sie werden von der Musikschule getragen und sind hier nicht eingerechnet.

4 Terminplan

Das Projekt verläuft in zeitlicher Hinsicht bis jetzt planmässig. Der weitere Ablauf sieht wie folgt aus:

Phase	Aktivität	Frist
Konzeption	Projekthandbuch, Betriebskonzept, Detailkonzept	Dezember 2015
Realisierung Phase 1 (Umsetzung)	Konfiguration, Schnittstellen (u.a. NEST), Bedürfnisse der Volksschule (inkl. Betreuung und Schulsozialarbeit)	März 2016
Realisierung Phase 2 (Pilotphase)	Datenübernahme, Schnittstellentests, Ausbildung, Abnahme	Juli 2016
Einführung	produktiver Einsatz	Ab Schuljahr 2016/2017

5 Kosten

5.1 Einmalige Kosten

Im Investitionsplan sind für das Projekt unter der Projektnr. 10-251 aufgrund von Kostenschätzungen CHF 275'000 eingestellt. Der beantragte Kredit umfasst folgende Kostenelemente:

Aufwandposition	Leistungen	CHF
Kosten Anbieter gemäss Offerte		
Lizenzierung	Basislizenzen (Module, Zusatzmodul)	30'150
Individuelle Anpassungen	Anpassung der Anforderungen der Anwender an die einzelnen Module	7'500
Schnittstellen	Schnittstellen zu NEST, NSP, ALSA, ABACUS, LehrerOffice, Untis	30'500
Projektdienstleistungen extern	Detailkonzeption, Installation, Datenmigration, Konfiguration, Schulung, Begleitung Pilotbetrieb, Systemdokumentation, Systemabnahme und -übergabe; externe Projektleitung	74'000
Total Kosten Anbieter		142'150
Geschätzte Kosten zusätzlicher Partner		
Projektleitung	Externe, unabhängige Gesamtprojektleitung	37'000
Adressverwaltung	Unterstützungsleistungen anderer Anbieter im Zusammenhang mit Adressverwaltung Subjekt Datenabgleich, Nachmigrationen, Schnittstellenintegration	30'000
andere Schnittstellen	Unterstützungsleistungen anderer Anbieter im Zusammenhang mit den weiteren Schnittstellenfunktionalitäten	15'000
Unvorhergesehenes, Reserve		15'000
Total geschätzte Kosten		97'000
Gesamttotal (ohne MWST)		239'150
Verpflichtungskredit (inkl. MWST)		258'500

5.2 Wiederkehrende Kosten

Die jährlichen Kosten von CHF 12'700 für Systemwartung und Support werden ab 2017 in der laufenden Rechnung (Budget Abteilung Volksschule) eingestellt. Die entsprechenden bisherigen Kosten für das Navision-Programm betragen jährlich rund CHF 27'000. Somit werden künftig Betriebskosten von rund CHF 14'300 jährlich eingespart.

5.3 Abschreibungen

Gemäss HRM2-Vorschriften müssen Investitionen für Fachapplikationen nach deren Inbetriebnahme über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben werden. Gemäss Terminplan werden voraussichtlich ab August 2016 während drei Jahren jährlich CHF 87'000 für Abschreibungen in der laufenden Rechnung anfallen.

* * * * *

Beilagen:

- Pflichtenheft
- Offerte ohne Anforderungs- und Preisraster
- zwei Anforderungsraster
- Preisraster